

# Inhaltsübersicht

<i>Einleitung: Von der Problemstellung zum Gang der Untersuchung</i> .....	1
§ 1 Problemstellung .....	1
§ 2 Das Thema und seine Begrenzung .....	3
§ 3 Gang der Untersuchung .....	4
<i>1. Kapitel: Grundlagen</i> .....	7
§ 1 Europäisches Internationales Privatrecht .....	7
§ 2 Terminologie für das europäische IPR .....	11
§ 3 Grundlagenfragen zur Methodik im europäischen IPR .....	23
§ 4 Auslegung des europäischen IPR .....	40
§ 5 Lückenschließung im europäischen IPR .....	81
<i>2. Kapitel: Anwendungs- und Geltungsbereich des europäischen IPR</i> ...	106
§ 1 Anwendungsbereich des europäischen IPR .....	106
§ 2 Geltungsbereich des europäischen IPR .....	139
<i>3. Kapitel: Den Anknüpfungsgegenstand (res conectenda)</i> betreffende Fragestellungen .....	170
§ 1 Die Qualifikation im europäischen IPR .....	170
§ 2 Vorfragen im europäischen IPR .....	197
<i>4. Kapitel: Die Anknüpfungspunkte (facta conectentia)</i> betreffende Fragestellungen .....	229
§ 1 Überblick über die Anknüpfung im europäischen IPR .....	229
§ 2 Rechtswahl im europäischen IPR .....	231
§ 3 Objektive Anknüpfung im europäischen IPR .....	270
<i>5. Kapitel: Die Verweisung (conexus cum lege causae)</i> betreffende Fragestellungen .....	307
§ 1 Grundsatz der Sachnormverweisung .....	307
§ 2 Ausnahmen zum Grundsatz der Sachnormverweisung .....	308
§ 3 Verweisung auf Mehrrechtsstaaten .....	316

<b>6. Kapitel: Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>319</b>
§ 1 Zusammenfassung .....	319
§ 2 Ausblick .....	332
 Literaturverzeichnis.....	 341
Sachverzeichnis .....	369

# Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung: Von der Problemstellung zum Gang der Untersuchung</i> .....	1
§ 1 Problemstellung .....	1
§ 2 Das Thema und seine Begrenzung .....	3
§ 3 Gang der Untersuchung .....	4
 <i>1. Kapitel: Grundlagen</i> .....	7
§ 1 Europäisches Internationales Privatrecht .....	7
I. Definitionen .....	7
II. Entwicklung im Überblick .....	9
III. Fazit .....	11
§ 2 Terminologie für das europäische IPR .....	11
I. „Terminologie“ als Untersuchungsgegenstand .....	12
1) Begriff .....	12
2) Eingrenzung .....	12
II. Grundsätzliche Möglichkeiten .....	13
1) Pluralistische Lösung .....	13
2) Autonomer Ansatz .....	13
3) Stellungnahme .....	14
III. Reichweite der Sprachvereinheitlichung .....	16
IV. Folgefrage: Welche Sprache soll es sein? .....	17
V. Beispiel: Kollisionsnormstruktur .....	19
1) Nationale Methoden- und Systembegriffe .....	19
2) Gemeinsamer Inhalt der nationalen Begrifflichkeiten .....	21
3) Definition der Konzepte und Zuordnung zu Begriffen aus der Extraktsprache .....	21
VI. Fazit .....	22
§ 3 Grundlagenfragen zur Methodik im europäischen IPR .....	23
I. Begriffe und Abgrenzung .....	23
1) Begriffe .....	24
a) Auslegung .....	24
aa) Begriff .....	24
bb) Stellungnahme .....	24

b) Rechtsfortbildung .....	26
aa) Begriff .....	27
bb) Stellungnahme .....	28
c) Ergebnis .....	29
2) Abgrenzung zwischen Auslegung und Lückenschließung .....	30
a) Lösungsvorschläge .....	30
b) Stellungnahme .....	31
II. Befugnis des EuGH zur Rechtsfindung .....	33
III. Grenzen der Rechtsfindung .....	33
1) Kompetenzrechtliche Grenzen .....	34
a) Vertikale kompetenzrechtliche Grenzen .....	34
aa) Souveränität der Mitgliedstaaten .....	34
(1) Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung .....	34
(2) Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprinzip .....	35
bb) Schutz des (Unions-)Bürgers .....	35
b) Horizontale kompetenzrechtliche Grenzen .....	36
aa) Horizontale Grenzen der Auslegung .....	36
bb) Horizontale Grenzen der Lückenschließung .....	36
2) Inhaltliche Grenzen .....	37
a) Anwendbarkeit von Auslegung und Lückenschließung .....	37
b) Wortlaut und Unionsordnung .....	38
c) Sonstige inhaltliche Grenzen .....	38
3) Zeitliche Grenzen .....	39
IV. Fazit .....	39
§ 4 Auslegung des europäischen IPR .....	40
I. Ausgangspunkte .....	40
1) Das Problem der Sprachenvielfalt .....	40
2) Autonome Auslegung .....	41
a) Begriffsinhalt der autonomen Auslegung .....	42
b) Autonome Auslegung des europäischen IPR? .....	43
3) Ziel der autonomen Auslegungsmethode .....	45
a) Subjektive Auslegungstheorie .....	45
b) Objektive Auslegungstheorie .....	45
c) Gemischte Auslegungstheorien .....	45
d) „Einheitsansätze“ .....	46
e) Zusammenfassung möglicher Auslegungsziele .....	47
f) Stellungnahme .....	47
g) Ergebnis .....	48
II. Die autonome Auslegung des europäischen IPR .....	49
1) Bestandsaufnahme .....	49
2) Die autonome Auslegung ( <i>interpretatio legis communis</i> ) .....	50
a) Vorprüfung ( <i>examinatio ante interpretationem</i> ) .....	50
aa) Lösungsvorschläge .....	51

(1) Grundsätzlich autonome Begriffsbestimmung .....	51
(2) Vorgriff auf die autonome Auslegungsmethodik .....	52
bb) Stellungnahme .....	52
b) Allgemein anerkannte Auslegungskriterien .....	54
aa) Grammatikalische Auslegung ( <i>interpretatio iuxta verbum</i> ) .....	54
(1) Wortlaut .....	55
(2) Wortsinn .....	56
(a) Ausgangspunkte .....	56
(aa) Intentionalismus oder Konventionalismus? .....	56
(bb) Alltags- oder Fachsprache? .....	57
(cc) Maßgeblicher Zeitpunkt? .....	57
(dd) Ergebnis .....	58
(b) Vom Wortlaut zum Wortsinn .....	58
(aa) Bestehende Bedeutung .....	58
(bb) Fehlende Bedeutung .....	59
(3) Sprachlicher Sinn .....	63
bb) Historische Auslegung ( <i>interpretatio iuxta historiam</i> ) ....	64
(1) Objektiv- und subjektiv-historische Auslegung .....	64
(2) Mittel der historischen Auslegung .....	64
(a) Historische Auslegung i. e. S. ....	64
(aa) Unionsrechtliche Vorgängernormen .....	65
(bb) Nationale Vorgängerregelungen .....	65
(b) Genetische Auslegung .....	66
(aa) Maßgeblicher Urheber .....	66
(bb) Autoritative Materialien .....	66
(3) Grenzen der historischen Auslegung .....	67
cc) Systematische Auslegung ( <i>interpretatio iuxta systema</i> ) .....	68
(1) Stellung der Vorschrift im Regelungsgefüge .....	68
(a) Stellung der Vorschrift im äußeren System .....	68
(b) Stellung der Vorschrift im inneren System .....	69
(c) Ergebnis .....	70
(2) Grundsätze der systematischen Auslegung .....	70
(a) Einheitliche Auslegung identischer Begriffe .....	70
(b) Abgrenzung zwischen Rechtsnormen .....	71
(c) „Gerechter“ Ausgleich von Zielkonflikten .....	71
(d) Enge Auslegung von Ausnahmen? .....	71
dd) Teleologische Auslegung ( <i>interpretatio iuxta mentem</i> ) .....	72
(1) Der Zweck als Auslegungsergebnis .....	72
(a) Wichtige Aspekte zur Zweckermittlung .....	72
(b) Verfahren bei unterschiedlichen Ergebnissen .....	73
(2) Der Zweck als Auslegungsmittel .....	74
(a) Allgemeine Ausformung .....	75
(b) Besondere Ausformungen .....	75

c) Kurzer Exkurs: Umstrittene Auslegungsmittel .....	76
3) Verfahren bei unterschiedlichen Auslegungsergebnissen .....	76
a) Eindeutigkeitsregel .....	77
b) Subsidiaritätsthese .....	77
c) Vorrang des subjektiven Gesetzgeberwillens .....	78
d) Vorrang der primärrechtskonformen Auslegung .....	78
e) Vorrang des Zwecks .....	78
f) Hierarchisierung nach Normtextnähe .....	79
g) Ergebnis .....	79
III. Annex: Auslegung sachrechtlichen Sekundärrechts .....	80
IV. Fazit (Überblick) .....	80
§ 5 Lückenschließung im europäischen IPR .....	81
I. Begriff und Abgrenzung .....	81
II. Lückenschließungsmethode .....	82
1) Bestandsaufnahme .....	82
2) Die Lückenfüllung ( <i>completio lacunae</i> ) .....	83
a) Das Bestehen einer Regelungslücke bzw. <i>lacuna</i> .....	83
aa) Lückenbegriff .....	83
(1) Übertragung des innerstaatlichen Lückenbegriffs .....	83
(2) Kombination der Lückenbegriffe aus dem innerstaat-	
lichen Recht und dem Internationalen Einheitsrecht .....	84
(3) Übertragung des Lückenbegriffs aus dem Internationalen	
Einheitsrecht .....	84
(4) Entwicklung eines Lückenbegriffs im Wege wertender	
Rechtsvergleichung .....	84
(5) Stellungnahme .....	85
bb) Feststellung einer Regelungslücke bzw. <i>lacuna</i> .....	89
b) Die Schließung der Regelungslücke bzw. <i>lacuna</i> .....	90
aa) Lückenschließungsansätze .....	90
(1) „Ein-Stufen-Modelle“ .....	90
(2) „Zwei-Stufen-Modelle“ .....	91
(3) Entwicklung einer Lückenschließungsmethodik	
durch wertende Rechtsvergleichung .....	91
(4) Stellungnahme .....	91
bb) Schließung „externer Lücken“ ( <i>completio</i>	
<i>lacunae externae</i> ) .....	94
(1) Stufe 1: Lückenschließung mittels Unionsrechts .....	94
(2) Stufe 2: Lückenschließung mittels nationalen Rechts .....	94
(a) Möglichkeiten zur Lückenschließung .....	95
(b) Stellungnahme .....	95
(3) Ergebnis .....	97
cc) Schließung „interner Lücken“ ( <i>completio</i>	
<i>lacunae internae</i> ) .....	97
(1) Stufe 1: Lückenschließung mittels Unionsrechts .....	98

(a) Rückgriff auf einzelne Wertungen .....	98
(b) Rückgriff auf eine Wertungssumme .....	99
(2) Stufe 2: Lückenschließung mittels nationalen Rechts .....	100
(3) Ergebnis .....	101
c) Die <i>completio lacunae</i> auf einen Blick .....	101
III. Annex: Lückenfüllung im Sekundärsachrecht .....	101
IV. Fazit .....	104

## 2. Kapitel: Anwendungs- und Geltungsbereich des europäischen IPR ...106

§ 1 Anwendungsbereich des europäischen IPR .....	106
I. Ausgangspunkte .....	106
1) Argumentationsstand (Überblick) .....	106
2) Stellungnahme .....	107
II. Sachlicher Anwendungsbereich .....	108
1) Verordnungsübergreifende Grundsätze .....	108
a) Sachlicher Anwendungsbereich .....	109
aa) „Zivil- und Handelssachen“ .....	109
bb) „Schuldverhältnisse“ .....	110
cc) „Verbindung zum Recht verschiedener Staaten“ .....	115
b) Bereichsausschlüsse .....	120
aa) Verordnungsübergreifende Ausschlüsse .....	120
bb) Verordnungsspezifische Ausschlüsse .....	121
2) „Schnittstellen“ zwischen einzelnen Verordnungen .....	123
a) „Vertraglich“/„außervertraglich“ .....	123
b) Sonstige Schnittstellen .....	126
III. Räumlicher Anwendungsbereich und Universalität .....	126
1) Ausgangspunkt: Kompetenzgrundlage der EU .....	126
a) Kompetenzgrundlage und räumlicher Anwendungsbereich .....	127
b) Kompetenzgrundlage und Universalität .....	128
2) Räumlicher Anwendungsbereich .....	129
3) Universalität .....	130
4) Folgerungen .....	130
IV. Zeitlicher Anwendungsbereich .....	130
1) Verordnungsübergreifende Grundsätze .....	131
a) Das Schuldverhältnis begründende Ereignis .....	131
b) Berücksichtigung von Dauerschuldverhältnissen .....	133
2) Verordnungsspezifische Grundsätze .....	134
a) Maßgeblicher Zeitpunkt bei der Rom I-VO .....	134
b) Maßgeblicher Zeitpunkt bei der Rom II-VO .....	135
3) Folgerungen .....	137
V. Fazit (Überblick) .....	137

§ 2 Geltungsbereich des europäischen IPR .....	139
I. Begriff und Abgrenzung .....	139
II. Verhältnis zum autonomen nationalen IPR .....	139
III. Verhältnis zum sonstigen unionsrechtlichen IPR .....	140
1) Verordnungsübergreifende Konkurrenzregel .....	141
a) Regelungsgehalt auf Tatbestandsseite .....	142
aa) Anforderungen an die konkurrierende Rechtsquelle .....	142
(1) „Vorschriften des Gemeinschaftsrechts“ .....	142
(a) Primärrechtliche Regelungen .....	143
(b) Sekundärrechtliche Regelungen .....	145
(aa) Verordnungen .....	145
(bb) Richtlinien? .....	146
(cc) Richtlinien umsetzendes nationales Recht? .....	147
(dd) Ergebnis .....	150
(2) „Kollisionsnormen für (außer-)vertragliche Schuldverhältnisse in besonderen Bereichen“ bzw. „für besondere Gegenstände“ .....	150
(a) „Kollisionsnormen“ .....	150
(b) „Für (außer-)vertragliche Schuldverhältnisse“ .....	151
(c) „In besonderen Bereichen“ bzw. „für besondere Gegenstände“ .....	152
(3) Ergebnis .....	153
bb) Anforderungen an die konkret konkurrierende Norm ....	153
(1) „Kollisionsnorm für (außer-)vertragliche Schuldverhältnisse“ .....	153
(2) Spezialität der konkurrierenden Regelung .....	154
(3) Ergebnis .....	154
b) Regelungsgehalt auf Rechtsfolgenseite .....	155
2) Folgerungen .....	156
IV. Verhältnis zum staatsvertraglichen Kollisionsrecht .....	157
1) Allgemeine Schlussfolgerungen .....	157
2) Verordnungsübergreifende Konkurrenzregel .....	159
a) Regelungsgehalt auf Tatbestandsseite .....	159
aa) Anforderungen an die konkurrierende Rechtsquelle .....	160
(1) International vereinheitlichtes Sachrecht .....	160
(2) International vereinheitlichtes Kollisionsrecht .....	160
(a) „Internationale Übereinkommen“ .....	161
(aa) „Internationale Übereinkommen“ mit Drittstaaten .....	161
(bb) Ausschließlich zwischen Mitgliedstaaten geschlossene internationale „Übereinkommen“ .....	162
(cc) Ergebnis .....	162
(b) „Kollisionsnormen für (außer-)vertragliche Schuldverhältnisse“ bzw. „Bereiche, die in dieser Verordnung geregelt sind“ .....	163



(c) Spezialität? .....	164
(3) Ergebnis .....	164
bb) Anforderungen an die konkret konkurrierende Norm ....	165
(1) „Kollisionsnorm für (außer-)vertragliche Schuldverhältnisse“ .....	165
(2) Spezialität? .....	165
(3) Ergebnis .....	166
cc) Folgerungen .....	166
b) Regelungsgehalt auf Rechtsfolgenseite .....	166
3) Folgerungen .....	168
V. Fazit .....	168

### 3. Kapitel: Den Anknüpfungsgegenstand (*res conectenda*)

betreffende Fragestellungen .....	170
§ 1 Die Qualifikation im europäischen IPR .....	170
I. Funktionaler Oberbegriff .....	170
II. Überblick und Beitrag zu den Hauptstreitpunkten	
im autonomen nationalen IPR .....	172
1) Qualifikationsgegenstand .....	172
2) Qualifikationsstatut .....	173
3) Qualifikationsmethode .....	178
4) Ergebnisse im Überblick .....	182
5) „Lösungsvorschlag“ .....	183
III. Qualifikation im europäischen IPR .....	184
1) Bestandsaufnahme .....	184
a) Erster „Lösungsansatz“ .....	185
b) Zweiter „Lösungsansatz“ .....	187
c) Dritter Lösungsansatz .....	187
d) Viertes Lösungsansatz .....	188
e) Abschließende Stellungnahme .....	189
2) Lösungsvorschlag .....	189
a) Ausgangspunkt .....	189
b) Die <i>qualificatio in lege communi</i> .....	190
aa) Drittstaatensachrecht als <i>lex causae</i> .....	191
bb) Mitgliedstaatensachrecht als <i>lex causae</i> .....	192
(1) Lösungsmöglichkeiten .....	192
(2) Stellungnahme .....	192
(3) Annex: Subsumtionsmethode .....	193
IV. Fazit .....	194
§ 2 Vorfragen im europäischen IPR .....	197
I. Begriff und Abgrenzung der Vorfrage .....	197
1) Begriff ( <i>praequaestio</i> ) .....	197

2) Abgrenzung der <i>praequaestio</i> .....	199
a) Abgrenzung auf kollisionsrechtlicher Ebene .....	199
aa) Abgrenzung zur Hauptfrage ( <i>quaestio principalis</i> ) .....	199
bb) Abgrenzung zur Teilfrage ( <i>quaestio subiecta</i> ) .....	200
b) Abgrenzung auf sachrechtlicher Ebene .....	201
aa) Abgrenzung zur Hauptfrage ( <i>quaestio principalis</i> ) .....	201
bb) Abgrenzung zur Teilfrage ( <i>quaestio subiecta</i> ) .....	202
II. Überblick und Beitrag zur Vorfragenbeantwortung	
im autonomen nationalen IPR .....	203
1) Vorfrage – Problem und Lösungswege .....	203
2) Bedeutung des Vorfragenproblems .....	205
3) Stellungnahme .....	205
4) Beitrag zur Vorfragenbeantwortung .....	207
a) Vorfrage und Rechtsanwendung im Kollisionsrecht .....	208
b) Vorfrage und Rechtsanwendung im Sachrecht .....	209
c) Beispiel .....	210
5) Vorfrage und Rechtsanwendung auf einen Blick .....	211
III. Vorfragen im europäischen IPR .....	213
1) Bestandsaufnahme .....	213
a) Sachrechtliche Lösungsansätze .....	213
b) Kollisionsrechtliche Lösungsansätze .....	213
c) Stellungnahme .....	214
aa) Sach- oder kollisionsrechtliche Lösung? .....	215
bb) Weitere Stellungnahme .....	216
cc) Ergebnis .....	222
2) Lösungsvorschlag .....	222
a) Grundsätzliche Anknüpfung von <i>praequaestiones</i> .....	222
b) Einordnung in den Rechtsanwendungsvorgang .....	223
c) Beispiel .....	224
3) Bedeutung des Vorfragenproblems .....	225
IV. Fazit .....	226

4. Kapitel: Die Anknüpfungspunkte ( <i>facta conectentia</i> )	
betreffende Fragestellungen .....	229
§ 1 Überblick über die Anknüpfung im europäischen IPR .....	229
I. Vorrangige Rechtswahl .....	229
II. Objektive Anknüpfung .....	230
III. Fazit .....	231
§ 2 Rechtswahl im europäischen IPR .....	231
I. Voraussetzungen für eine wirksame Rechtswahl .....	231
1) Zulässigkeit einer Rechtswahl .....	231
a) Rechtswahlausschlüsse .....	231

aa) Entgegenstehende schützenswerte Interessen .....	232
(1) Ausnahme in den Fällen des Art. 6 Abs. 2 Rom II-VO? .....	232
(2) Stellungnahme .....	232
bb) Ausschluss der Teilrechtswahl? .....	234
(1) Lückenfeststellung in der Rom II-VO .....	235
(2) Lückenschließung in der Rom II-VO .....	236
b) Rechtswahlbeschränkungen .....	238
aa) Zeitlich bedingte Rechtswahlbeschränkungen .....	239
(1) Feststellung des Rechtswahlzeitpunkts .....	239
(2) Persönliche Zulässigkeitsvoraussetzungen .....	239
(a) Inhalt .....	239
(b) Gegenstand der kommerziellen Tätigkeit .....	240
(c) Das außervertragliche Schuldverhältnis .....	240
(aa) Präzisierung und Verortung der Fragestellung .....	241
(bb) Stellungnahme .....	242
(3) Sachliche Zulässigkeitsvoraussetzungen .....	243
(a) Meinungsstand zum Inhalt .....	244
(b) Stellungnahme .....	244
(aa) Wortlaut .....	245
(bb) Entstehungsgeschichte .....	245
(cc) Systematik .....	248
(dd) Sinn und Zweck .....	249
(ee) Ergebnis .....	250
bb) Gegenständliche Rechtswahlbeschränkungen .....	250
(1) Materien aus dem Anwendungs- und Geltungsbereich .....	250
(2) Staatliches Recht .....	251
(3) Weitere Rechtswahlbeschränkungen .....	252
(a) Verbindungen zum gewählten Recht .....	252
(b) Geltendes Sachrecht .....	253
(c) Ergebnis .....	254
c) Ergebnisse im Überblick .....	254
2) Rechtswahlvereinbarung .....	255
a) Statut für Zustandekommen und Wirksamkeit .....	255
aa) Lückenfeststellung in der Rom II-VO .....	257
bb) Lückenschließung in der Rom II-VO .....	258
b) Besonderheiten bei der Prüfung einer Rechtswahl .....	260
c) Ergebnis .....	260
II. Folgen einer wirksamen Rechtswahl .....	261
1) Persönliche Grenzen .....	261
a) Schwächerenschutz .....	261
b) Rechte Dritter .....	262
2) Sachliche Grenzen .....	262
a) Reine Inlands- oder Binnenmarktsachverhalte .....	263
b) Eingriffsnormen und <i>ordre public</i> .....	263
III. Wechselwirkungen zwischen Rom I- und Rom II-VO .....	264

1) Problem und Lösungsvorschläge .....	264
a) Lösung zugunsten der Rom I-VO .....	265
b) Lösung zugunsten der Rom II-VO .....	265
c) Differenzierende Lösungen .....	265
2) Stellungnahme .....	266
IV. Fazit .....	269
§ 3 Objektive Anknüpfung im europäischen IPR .....	270
I. Überblick über die Anknüpfungspunkte ( <i>facta conectentia</i> ) .....	270
1) Anknüpfungspunkte ( <i>facta conectentia</i> ) der Rom I-VO .....	270
a) Gewöhnlicher Aufenthalt .....	271
b) Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt .....	272
c) Sonstige Orte .....	273
d) Akzessorische Anknüpfung .....	276
e) Ausweichklausel .....	281
f) Allgemeine Auffangklausel .....	281
2) Anknüpfungspunkte ( <i>facta conectentia</i> ) der Rom II-VO .....	282
a) Orte als Anknüpfungspunkte (ohne den gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt) .....	282
b) Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt .....	285
c) Ausweichklausel .....	289
d) Akzessorische Anknüpfung .....	290
3) Verordnungsübergreifender Vergleich .....	295
a) Ortsbezogene Anknüpfungspunkte (ohne den gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt) .....	296
b) Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt .....	296
c) Akzessorische Anknüpfung .....	298
d) Mehrpersonenverhältnisse .....	299
aa) Unterschiede .....	299
bb) Gemeinsamkeiten .....	301
e) Ausweichklausel .....	302
f) Allgemeine Auffangklausel .....	302
II. Wechselwirkungen zwischen Rom I- und Rom II-VO .....	304
III. Fazit .....	304
5. Kapitel: Die Verweisung ( <i>conexus cum lege causae</i> ) betreffende Fragestellungen .....	307
§ 1 Grundsatz der Sachnormverweisung .....	307
§ 2 Ausnahmen zum Grundsatz der Sachnormverweisung .....	308
I. Ausnahme bei gewählttem IPR? .....	308
1) Wortlaut .....	308
2) Geschichte .....	310

3) Systematik .....	310
4) Sinn und Zweck .....	311
5) Ergebnis .....	311
II. Ausnahmsweise Berücksichtigung des Kollisionsrechts über die Ausweichklausel? .....	311
III. Ausnahme bei Drittstaatensachverhalten? .....	313
IV. Fazit .....	315
§ 3 Verweisung auf Mehrrechtsstaaten .....	316
I. Regelung im europäischen Kollisionsrecht .....	316
II. Regelungslücken ( <i>lacunae</i> ) und Probleme .....	316
III. Fazit .....	317
 6. Kapitel: Zusammenfassung und Ausblick .....	319
§ 1 Zusammenfassung .....	319
I. Terminologie .....	319
II. Auslegung und Lückenschließung im Allgemeinen .....	319
III. Auslegung im Besonderen .....	320
IV. Lückenschließung im Besonderen .....	322
V. Anwendungs- und Geltungsbereich .....	324
VI. Qualifikation und Vorfragen .....	326
VII. Subjektive und objektive Anknüpfung .....	328
VIII. Verweisung und Mehrrechtsstaaten .....	332
§ 2 Ausblick .....	332
 Literaturverzeichnis.....	341
Sachverzeichnis.....	369